

Dezember/Januar

D: € 7,- · A: € 7,90 · L: € 8,30 · I: € 8,50 · CH: sFr. 13,80 · B: € 8,30 · NL: € 8,30

Ausgabe 5

casamia

Edle Häuser: Architektur • Interieur • Design



X-mas-Special:
Viele Geschenk-Ideen,
tolle Gewinne

Im Porträt:
Lichtdesigner Ingo Maurer

Expertentipps
zum Immobilienkauf



Bodenbeläge zum
Dahinschmelzen

Hausklassiker neu interpretiert





Foto: Hermes/Jessen Industrial Design, hermesjessen.de



Foto: Janika Berns

Mit ihrem prämierten „Donald“ haben Philipp Hermes (links) und Dustin Jessen (rechts) allen Grund zur Freude.

Designdebüt mit Auszeichnung

Diese Geschichte handelt von zwei talentierten Jungdesignern, Donald Duck und Industrieklett. Wie das alles zusammenpasst?

Auf jeden Fall so gut, dass Donald mit Auszeichnung auf Tour geht.

Aber immer der Reihe nach.

Text: Bernhard Eder

Alles begann mit einer schicksalhaften Begegnung an der Folkwang Universität der Künste in Essen: Im ersten Semester ihres Industriedesignstudiums vereinten Philipp Hermes und Dustin Jessen zwei Einzelarbeiten in einem Gemeinschaftsprojekt, seither sind sie ein Team. Für ihre Abschlussarbeit entwickelten sie somit auch gemeinsam den Formholzstuhl „Donald“. „Mit dem Anspruch, einen ganzheitlich gut gestalteten Stuhl zu machen, haben wir uns dem Objekt umfangreich gewidmet, die Geschichte, Ergonomie und Herstellungsmöglichkeiten untersucht“, erzählen die Möbeldesigner rückblickend. In einem ergebnisoffenen Arbeitsprozess entstanden zahlreiche handwerkliche und computergenerierte Modelle. „Wir legen uns nicht von Beginn an auf eine Form fest, sondern nähern uns langsam dem Produkt, ohne zu wissen, wie es am Ende aussieht. Die Form ist vielmehr Ergebnis des gesamten Designprozesses und nicht das Ziel“, schildert Philipp Hermes. Auch der Name hat eine Geschichte: „Donald‘ fiel irgendwann, weil uns der Stuhl aus manchen Perspektiven an Donald Duck erinnert hat, und ab diesem Moment haben wir immer von ‚Donald‘ gesprochen. Da wir beide große Donald-Duck-Fans sind, konnten wir uns kaum einen sympathischeren Namen für den Stuhl vorstellen“, schmunzeln die beiden Designer aus dem Ruhrgebiet.

Schon jetzt eine Erfolgsgeschichte

Nachdem feststand, dass der Stuhl aus Formholz bestehen sollte, nahmen sie Kontakt mit den Spezialisten auf diesem Gebiet von der Firma Becker Brakel auf und wurden mit ihrer Idee offen empfangen. „Man hat uns mit viel Material und Know-how unterstützt, aber

auch aufgezeigt, was nicht möglich ist“, erinnert sich Dustin Jessen. Der Stuhl besteht aus zwei Elementen, die sich gegenseitig stützen und sowohl konstruktiv als auch formal eine Einheit bilden. Verbunden sind die Einzelteile ohne Schrauben und Dübel mit Industrieklett. „Auch das war ein Ergebnis des kreativen Prozesses. Es hat sich herausgestellt, dass diese Verbindung einfach praktisch, wirtschaftlich und zudem unsichtbar ist. Und man glaubt gar nicht, wie fest die Teile damit verbunden sind“, erzählt Dustin Jessen begeistert. Komplett aus Buchenholz gefertigt, stapelbar und farblich variierbar reichten Dustin Jessen und Philipp Hermes ihre gemeinsame Abschlussarbeit ein. „Es ist der bestmögliche Fall eingetreten, wir haben mit Auszeichnung bestanden“, freuen sich die beiden Nachwuchsdesigner. Mit dem zweiten Platz beim „Design Award 2012“ der Neuen Wiener Werkstätten folgte prompt die zweite Auszeichnung. Mit den Neuen Wiener Werkstätten geht „Donald“ jetzt auf Tour zu den großen Möbelmessen nach Mailand und Köln. „Wir sind guter Dinge, dass sich ein Hersteller findet, mit dem wir ‚Donald‘ in Serie produzieren können. Die Messen sind eine gute Plattform“, so der optimistische Ausblick der Jungdesigner. „Im besten Fall sieht man irgendwann das selbst entworfene Produkt, wie es jemand benutzt. Das wäre ein schöner Moment.“ Dieser Moment sei ihnen gegönnt. ■

Daten

Designer: Philipp Hermes und Dustin Jessen
Objekt: Stuhl „Donald“
Materialien: Formholz Buche, Industrieklett
Mehr Infos: www.hermesjessen.de